

Salzburgerin ist die beste Jungübersetzerin

Marlene Sophia Reiser überzeugte beim Übersetzen – vom Englischen ins Deutsche. Auch der zweite Preis ging diesmal nach Salzburg.

SALZBURG, BRÜSSEL. Sprachen sind ihre Lieblingsfächer, und das Interesse an der EU zieht sich durch ihr halbes Schulleben: Schulsprecherin Marlene Sophia Reiser (17) vom Akademischen Gymnasium in Salzburg überzeugte mit ihrer Übersetzung des „Jvenes Translatores“-Wettbewerbstextes „Back to the future“ vom Englischen ins Deutsche – mit Stilsicherheit und Kreativität. Sie holte damit erstmals den Sieg im Österreich-Bewerb nach Salzburg. Auch der zweite Preis ging nach Salzburg – an Anna Lasinger. Österreichweit beteiligten sich knapp 80 Schülerinnen und Schüler aus 18 Schulen am Bewerb. EU-weit gingen mehr als 3200 Jugendliche an den Start.

„Der erste Platz ist so überraschend. Ich freu mich sehr darüber.“

Marlene Sophia Reiser, Siegerin

„Der erste Platz ist so überraschend, ich freu mich sehr darüber, weil die EU einfach wichtig ist für mich“, sagte Marlene Reiser. Die Europäische Kommission kürte schon zum 13. Mal die besten Nachwuchsübersetzerinnen und Nachwuchsübersetzer in ihrem europaweiten Wettbewerb. Die diesjährige Runde war dem Thema „Zukunft mitgestalten“ gewidmet und richtete sich wie immer an 17-jährige Schülerinnen und Schüler aus allen Mitgliedsländern. Der Wettbewerb fand am 21. November 2019 EU-



Anna Lasinger (zweiter Platz) und Marlene Sophia Reiser (erster Platz), beide vom Akademischen Gymnasium, konnten beim europäischen Übersetzungswettbewerb überzeugen. BILD: SN/EUROPEISCHE KOMMISSION

weit zeitgleich in allen teilnehmenden Schulen online statt. Jetzt wurden die Gewinnerinnen und Gewinner bekannt gegeben. Das Akademische Gymnasium in Salzburg beteiligte sich seit vier Jahren am EU-Wettbewerb.

Martin Selmayr, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich: „Ich gratuliere der österreichischen Gewinnerin ganz herzlich zu ihrer ausgezeichneten Übersetzung. Sprachen öffnen Türen zu anderen Kulturen und Sichtweisen – in Europa und auf der ganzen

Welt. Für die friedliche Zukunft Europas ist es unerlässlich, dass junge Menschen Sprachen lernen und sich über die Landesgrenzen hinweg engagieren.“

Die Belohnung für Marlene Reiser ist im Frühjahr eine Reise nach Brüssel. EU-Kommissar Johannes Hahn wird sie auszeichnen – zusammen mit den übrigen 27 Sprachtalenten. „Meine herzlichen Glückwünsche den jungen Menschen, die sich der Herausforderung gestellt und ihre hervorragenden Sprachkenntnisse unter Beweis gestellt haben.“

LEO



„Jahrelang habe ich gemurmelt, dass die Politik im Verkehr nichts weiterbringt. Das war – wie die Öffis – taktlos.“

KURZ GEMELDET

Mit Immobilien auf Expansionskurs

SALZBURG. Raiffeisen Immobilien Salzburg mit 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte im Vorjahr den Umsatz von 2,72 auf 3,69 Mill. Euro steigern. Die Zahl der verwerteten Objekte kletterte von 519 auf 622. Damit einhergehend stieg auch das Transaktionsvolumen von 73,7 auf 98 Mill. Euro. Das Unternehmen verfügt über 16 Standorte.

OHNE PROTOKOLL

Wechsel erfolgte nach 19 Jahren



Clemens Jager

BILD: SN/WKS

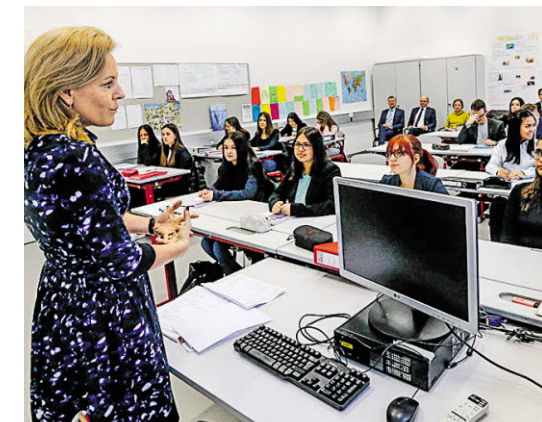
SALZBURG. Clemens Jager (46) aus Bergheim ist neuer Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation in der Salzburger Wirtschaftskammer (WKS). Sie vertritt 2465 Mitgliedsbetriebe. Jager hat die Funktion von Michael Mrazek (49) übernommen, der die Fachgruppe seit dem Jahr 2000 geführt hat. Jager ist seit 2009 Ausschussmitglied und seit 2015 Obmannstellvertreter. Mit seiner Agentur, Jager PR (gegründet 1997) in Bergheim, gestaltet er Firmen- sowie Kundenzeitungen und bietet Inhalte (Content) für Unternehmen.

„First Lady“ schlüpfte in die Rolle der Lehrerin

Rechtsanwältin Christina Haslauer stattete der ersten Klasse der Jus-HAK einen Besuch ab.

SALZBURG-STADT. Sie habe schon als Kind davon geträumt, als Juristin Karriere zu machen, sagt Verena Kotec. Im Herbst wechselte die 15-Jährige nach der Unterstufe im Christian-Doppler-Gymnasium in die HAK 2 in Salzburg-Lehen. Die Schule bietet seit Herbst als eine von vier österreichischen Handelsakademien einen Jus-Schwerpunkt an. „Wir legen großen Wert auf Praxis“, sagt Klassenvorstand Thomas Pöschl. Ergänzend zum Unterricht in Recht und Wirtschaft machen die Schüler Exkursionen, besuchen Gerichtsverhandlungen oder bekommen Besuch von Juristen.

Am Montag hielt Rechtsanwältin Christina Haslauer – sie ist die Gattin von LH Wilfried Haslauer – eine Unterrichtsstunde und gewährte den Schülern gemeinsam mit ihrem Konzipienten Alexander Urban Einblick in die tägliche



Christina Haslauer erzählte den Schülern aus ihrem Arbeitsalltag in einer Salzburger Großkanzlei.

BILD: SN/ROBERT RATZER

Arbeit in einer Kanzlei. „Als Anwalt lernt man, strukturiert zu arbeiten und analytisch an einen Sachverhalt heranzugehen“, erklärte Haslauer. Anders als die Schüler sei sie erst nach dem Studium im Gerichtsamt mit der Praxis konfrontiert worden. Als Absolvent der Jus-HAK stünden einem viele Berufe offen. Vor allem

kleine und mittlere Unternehmen stellten zunehmend Juristen an. Warum sie sich für den Beruf entschieden habe, wollte eine Schülerin wissen. Haslauer: „Aus dem naiven Wunsch heraus, gerecht zu sein und etwas für Kinder und Jugendliche zu tun.“ Ob man gut verdiene, fragte Klassenlehrer Zadok Aniaga. Das

komme darauf an, antwortete Haslauer. „Viele Anwälte verdienen nicht viel, die Grundkosten sind hoch. Aber wer erfolgreich sein will und sich engagiert, verdient gut.“

Bildungsdirektor Rudolf Mair verfolgte die Schulstunde als „Gasthörer“. Er lobte den Innovationsgeist der HAKs. Um konkurrenzfähig zu sein, bieten mittlerweile alle Standorte Schwerpunkte an. Schulleiter Manfred Horvath wies auf die Zusammenarbeit mit der Juridischen Fakultät hin. Dekan Michael Rainer ermahnte die Schüler der höheren Klassen den Besuch von Lehrveranstaltungen, die ihnen später im Fall eines Studiums angerechnet würden. Am Ende der Stunde bot Haslauer den Schülern an, sie zu einer Verhandlung zu begleiten. „Bei Fragen könnt ihr mich jederzeit anrufen.“ **beg**

EPAMEDIA inszeniert Aqua Salza impactstark

Mit einer Out-of-Home-Kampagne macht Aqua Salza auf sein umfangreiches Wellness-Angebot aufmerksam. Umgesetzt wurden die Maßnahmen im öffentlichen Raum von Public-Space-Advertiser EPAMEDIA in Zusammenarbeit mit dem Doringer Werbenetzwerk.

Entspannung auf höchstem Niveau auch während der kalten Jahreszeit bietet das Aqua Salza in Golling. Mit einer umfangreichen Saunalandschaft mit Wellness-Bereich und Familienbad spricht das Aqua Salza Jung und Alt gleichermaßen an und lockt zu Freizeitspaß abseits der Skipisten im Salzburger Land. Das Erfolgsrezept ist laut Geschäftsführer Erik Kerwer ein ganz einfaches: „Unsere Zauberformel für die perfekte Auszeit besteht aus der faszinierenden Sauna- und Wellnesslandschaft kombiniert mit einer familienfreundlichen Badewelt.“ Innovative Veranstaltungskonzepte und kulinarische Gaumenfreuden machen den Besuch im Aqua Salza zu einem unvergesslichen Erlebnis. Diese Vorzüge will das Unternehmen nun einer breiten Öffentlichkeit näherbringen. Dabei setzt das Aqua Salza auf das professionelle Service vom Doringer Werbenetzwerk. Seit mehr als 20 Jahren ist das Werbenetzwerk ein Fixstern am Salzburger Agenturhimmel und schafft perfekt den Spagat zwischen New Me-



V. l.: Thomas Frauenschuh (Regionalleiter EPAMEDIA), Werner Doring (Geschäftsführung Doringer Werbenetzwerk), Erik Kerwer (Geschäftsführung Aqua Salza), Sigi Strasser (Agentur Sistra).

dia und Klassikern wie OOH. Aus diesem Grund ist Aqua Salza auch mit insgesamt zehn Posterlights im Raum Salzburg vertre-

ten. Umgesetzt wurde die Kampagne von Public-Space-Advertiser EPAMEDIA.

Maßgeschneiderte Regio-Pakete

„Wir gehen bei der Kampagnenplanung ganz genau auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein“, erklärt Thomas Frauenschuh, Regionalleiter EPAMEDIA Salzburg, und ergänzt: „Vor allem für regionale Klein- und Mittelunternehmen sind unsere maßgeschneiderten Regio-Pakete attraktiv. Diese ermöglichen unabhängig vom Volumen des Werbebudgets den größtmöglichen Output.“ Das dichte regionale Außenwerbenetz und die direkte Beratung vor Ort sind Vorzüge, die Kunden am Out-of-Home-Experten laut Frauenschuh besonders schätzen. Von der Kompetenz des Public-Space-Advertisers überzeugt ist auch Erik Kerwer, der bei Umsetzung im öffentlichen Raum seit einigen Jahren auf EPAMEDIA vertraut: „Wir als Aqua Salza sind sehr froh, dass wir mit EPAMEDIA einen kompetenten und verlässlichen Partner gefunden haben.“

WERBUNG